

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Heepen	28.03.2019	öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	30.04.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)
Verschmutzungen rund um den Obersee
Betroffene Produktgruppe
./.
Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen
./.
Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan
Wirtschaftsplan des UWB
Sachverhalt:
<p>Anlass</p> <p><i>Die Bezirksvertretung Heepen hat am 13.09.2018 folgenden Beschluss gefasst:</i></p> <p><i>Die BV bittet den AfUK, die Verwaltung zu beauftragen, Lösungsmöglichkeiten für die Müllproblematik (z.B. geänderte Leerungszeiten oder Intervalle, geschlossene Müllgefäße) und Strategien für eine Verminderung/Vermeidung der Verunreinigung durch Gänsekot (z. B. im Bereich des Kinderspielplatzes) zu entwickeln und kurzfristig umzusetzen. Dieser Antrag ist den Bezirksvertretungen Schildesche und Jöllenbeck zur Kenntnis zu geben.</i></p> <p>Die Reinigungsarbeiten am Obersee und die Leerung der dort aufgestellten Müllgefäße erfolgen gegenwärtig zwei Mal wöchentlich (montags und freitags). In den Sommermonaten werden diese Tätigkeiten zusätzlich auch samstags durchgeführt. Ab dem Jahr 2011 wurden an den Wochenenden regelmäßig zehn weitere mobile Sonderabfallbehälter am Obersee aufgebaut. Seit 2018 sind diese mobilen Behältnisse durch zehn fest installierte Mülltonnen ersetzt worden. Durch die beschriebene Maßnahme erhöhte sich das Fassungsvermögen der Entsorgungsmöglichkeiten um etwa 2.400 Liter. Somit stehen am Obersee 74 Behältnisse, welche bis zu drei Mal wöchentlich geleert werden.</p> <p>Verändertes Verhalten innerhalb der Gesellschaft, Trends wie „to-go“-Verpackungen, eine intensivere Nutzungen des öffentlichen Raums durch Bürgerinnen und Bürger führen zu steigenden Abfallmengen. Dieses Thema war bereits mehrfach Inhalt politischer Diskussionen. Die Naherholungsanlage Obersee ist dafür nur ein Beispiel. Gedankenlosigkeit und fehlende Rücksichtnahme verschärfen die Situation zudem. Alle Verantwortlichen vertreten bisher noch mit mäßigem Erfolg den Grundgedanken: „Jede/r sollte seinen Platz im Grünen so verlassen, wie sie/er ihn selbst gern vorfinden möchte. Nehmen Sie Ihre Verpackungen und Abfälle wieder mit.“ Das Thema „Vermüllung“ hat auch den Rat beschäftigt, der am 27.09.2018 mit einstimmigem Beschluss die Verwaltung mit der Entwicklung eines umfassenden Konzeptes zur</p>

Vermeidung der Vermüllung öffentlicher Flächen beauftragt und dieses zur Beschlussfassung an den Betriebsausschuss des Umweltbetriebes und den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz verwiesen hat.

Der Umweltbetrieb hat unter Berücksichtigung von Anträgen und Anregungen aus der politischen Diskussion ein Konzept entwickelt (Drucksache 7641/2014-2020), das am 12.02.2019 abschließend im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beschlossen wurde. Die Umsetzung der das gesamte Stadtgebiet betreffenden Maßnahmen wird z. Z. vorbereitet und auf Dauer sicherlich auch zur Erhöhung der Reinigungsintensität auf den Flächen rund um den Obersee bzw. zu häufigeren Leerungen der Behälter führen.

Auch die Wiederbelebung des Projekts Stadtbildpflege wurde in diesem Rahmen beschlossen. In der geplanten Kooperation mit der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung Bielefeld mbH (GAB) sollen mit der Unterstützung von geförderten Beschäftigungsverhältnissen von Langzeitarbeitslosen auch weitere Zusatzaufgaben wahrgenommen werden, z. B. die Säuberung der Sitzgelegenheiten.

Eine Reduzierung des Gänsekots ist dauerhaft nur durch eine Dezimierung der Population möglich. Eine entsprechende Maßnahme ist der Austausch der Gänseeier in den Gelegen im März durch künstliche Eier. Dies geschieht seit einigen Jahren bei Hausganskreuzungen und Kanadagänsen und führt zu einer Geburtenkontrolle mit Teilerfolg. Nicht alle Gelege werden entdeckt und es kommt gelegentlich zur zweiten Brut. Die Nester von Nilgänsen befinden sich nicht in unmittelbarer Nähe zum Obersee. Sie sind in hohen Gräsern, im Dickicht oder in alten Baumhorsten kaum erreichbar.

Eine weitere Maßnahme ist die Aufklärung der Bevölkerung über das Fütterungsverbot für Wasservögel. Hier leisten die Seepaten wertvolle Arbeit. Kontrollen und Sanktionierungen des Fütterungsverbots für Wasservögel durch das Ordnungsamt sind nicht regelmäßig leistbar. Eine Sonderaktion an einem Wochenende im Frühsommer ist zwischen Ordnungsamt, Umweltamt und Seepaten abzustimmen. Eine wahrnehmbare Wirkung auf die Zahl der Gänse im Bereich der Ufer und der Gehwege ist davon allerdings nicht zu erwarten.

Eine Reduzierung des Bestandes könnte durch regelmäßige Bejagung erfolgen. Dagegen sprechen sich allerdings die Seepaten aus. Auch die Jagdausübungsberechtigten zeigen sich zurückhaltend, angesichts der erwarteten öffentlichen Kritik.

Fazit: Bei der Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Raum wird man in unserer offenen Gesellschaft Abstriche vom Wünschenswerten hinnehmen. Dem Obersee gilt allerdings - wie dargestellt - besondere Aufmerksamkeit. Die bereits beschlossenen Maßnahmen sind geeignet, die Situation zu verbessern.

Erste Beigeordnete

Anja Ritschel

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.